№ 226. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 27. September.

Inland.

Berlin den 24. September. Se. Majestät der König haben dem Prediger Hoefer zu Rade vor dem Walde, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der Geheime Rath und Hofmarschall Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf Musin-Puschkin, ist von Dresden, und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Kammerherr Oberst-Lieutenant von Röder, von Halle angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 17. Sept. Gestern Mittag hatten die Gesandten Preußens und Oesterreichs wieder eine lange Konferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Herr Barthe hat Paris verlassen, um eine Reise nach Italien zu machen.

Der neue Türkische Botschafter, Reschid Bei Efendi, ist hier in der Straße Laffitte im Hotel d'Artois abgestiegen. Sein Gefolge besteht, außer seinem Sohne, aus einem Dolmetscher, 2 Legationssekretairen und 12 Türkischen Domestiken. Der Tag, an welchem die feierliche Antritts-Audienz stattfinden wird, ist noch nicht angesetzt.

Zu der zwischen Paris und Calais zu errichtenden Eisenbahn ist bereits der Plan entworfen; wahrscheinlich wird die Straße über St. Quentin und nicht über Amiens gehen, da sich der Anlegung derselben auf jener Tour weniger Hindernisse in den Weg stellen. Die Entfernung beträgt übrigens hier wie dort 80 Lieues. Man berechnet die Kosten auf 500,000 Fr. für 1 Lieue, was für die ganze Bahn die Summe von 40 Millionen betragen würde.

Man wollte wissen, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten durch den Bayonner Telegraphen eine kurze Anzeige des Grafen von Rayneval aus Madrid vom 10. erhalten habe, des Inhalts, daß das Spanische Ministerium in völliger Auflösung sei und daß der revolutionaire Geist in der Prokuradoren-Kammer je mehr und mehr überhand nehme.

Im Temps liest man: „Die letzten aus Madrid eingegangenen offiziellen Nachrichten haben einen Minister-Rath veranlaßt, zu welchem Herr Thiers dem Könige, den dieser Minister auf der ganzen Reise nach Compiegne nicht verlassen hatte, um mehrere Stunden vorausgeeilt war. Es scheint, daß die in den Depeschen enthaltenen Details die Mitglieder des Kabinets lebhaft beunruhigen."

Selbst die hiesigen liberalen Blätter fangen nachgerade an, über die revolutionaire Tendenz besorgt zu werden, die sich in der Spanischen Prokuradoren-Kammer kund giebt. Der Messager will sogar schon gehört haben, daß die verwittwete Königin die Intervention Frankreichs gegen dieses Ueberströmen des revolutionairen Geistes, das ihr mehr Gefahr drohe, als die Anstrengungen des Don Carlos, in Anspruch nehme. — Der Temps sagt: „Spanien steht eine Krise bevor; die Partei der Bewegung bemächtigt sich der Regierung; es möchte schwer seyn, vorherzusagen, wie weit diese Revolution führen wird, indessen ist zu befürchten, daß die in der National-Repräsentation vorherrschenden Elemente verderbliche Folgen haben werden."

Der Indicateur de Bordeaux vom 12., der auf

außerordentlichem Wege hier eingegangen ist, enthält Nachrichten von der Spanischen Gränze, die minder günstig für die Christinos lauten, als seine früheren Mittheilungen. Ein zweiter Angriff der Karlisten auf Bergara soll ihnen besser gelungen seyn, als der erste.

Der Messager hat Briefe aus Madrid vom 10. d. erhalten. Bis dahin hatte noch keine Veränderung in dem Ministerium stattgefunden; es hieß jedoch, die Herren Martinez de la Rosa, Moscoso und Zarco del Valle würden austreten und die Herren de la Cuadra, Valdez und Romarete Mitglieder des neuen Kabinettes werden.

Die Revista Espanola theilt über die Sitzung der Prokuradoren-Kammer vom 9. d. Folgendes mit: „Die Prokuradoren-Kammer hat heute mit der Erörterung über die Petition der Rechte fortgefahren. Der auf folgende Weise abgefaßte Artikel 4.: „Das Gesetz hat keine rückwirkende Kraft; kein Spanier kann durch eine Kommission gerichtet werden", wurde angenommen. — Die Diskussion über den Art. 5., welcher die Unverletzlichkeit der Wohnung heiligt, wurde vertagt. — Man ging hierauf zum Art. 6. über, welcher lautet: „Das Gesetz ist für alle Spanier gleich. Demzufolge schützt, belohnt und straft es auf gleiche Weise." Der erste Paragraph dieses Artikels wurde mit 72 Stimmen gegen 23 angenommen. Herr Martinez de la Rosa und Herr v. Toreno stimmten dagegen. Ihrer Abstimmung folgte lautes Murren auf den Gallerieen. Der zweite Paragraph wurde mit 52 gegen 34 Stimmen verworfen. Herr Martinez de la Rosa und Herr v. Toreno stimmten dagegen. — Das Journal des Déb. fügt diesen Nachrichten noch hinzu: „Eine Aenderung des Ministeriums schien mehr und mehr nahe; man bezeichnete schon die Kandidaten, und Herr Arguelles, der „Göttliche" genannt, kam auf mehreren Listen vor."

Wie die Election berichtet, haben sich bei Siguenza 800 Karlisten erhoben. An ihrer Spitze steht Merino. Der Karlistische Brigadier Don Jose Villareal ist mit zwei Alavesischen Bataillonen, dem dritten Navarresischen Bataillon und 50 Pferden am 7. bei Mendabia über den Ebro gegangen, um diese Erhebung zu begünstigen. Eine 2500 Mann und 200 Pferde starke Kolonne Königlicher Truppen ist abgegangen, um diese Karlisten zu verfolgen.

In der Gazette de France liest man Folgendes: „Der Moniteur giebt heute keine neuere Nachrichten aus Navarra. Gestern aber zeigte er an, daß der General Carondelet vor ein Kriegsgericht gestellt werden solle. Ein solches Verfahren ist eben nicht ermuthigend für die Generale der Königin, denn bei einem Gebirgs-Kriege läßt sich eine Ueberrumpelung leicht entschuldigen. Unsere Korrespondenz-Mittheilungen von der Gränze sprechen aufs neue von den Streifzügen des Generals Villareal in Kastilien, um eine Verbindung mit Merino zu bewirken. Auch bestätigen sie den Sieg des Zumalacarreguy bei Viana über ein Corps Christinos, das in Kastilien vordringen wollte, um sich dem Marsche Villareals zu widersetzen. Rodil schreibt unausgesetzt Kontributionen auf die Bewohner des Bastan-Thales aus."

Heute geht hier ein Gerücht, daß Don Carlos ein Amnestie-Dekret unterzeichnet habe, wodurch alle Spanier, welche die Waffen gegen ihn geführt haben, unter der Bedingung begnadigt werden, daß sie bis zum 1. November sich ihm unterwerfen.

Der Professor Dieffenbach aus Berlin ist vor einigen Tagen hier angekommen und hat bereits in einem der hiesigen Hospitäler vor einer zahlreichen Versammlung zwei Operationen vollzogen, die seinen Ruf als einen der geschicktesten Operateure Europa's auf das glänzendste bethätigen.

Spanien.

In dem in Barcelona erscheinenden el Vapor liest man folgende Proklamation des Generals Llauder: „Da ich in Kenntniß gesetzt bin, daß die Banden-Chefs Targarona, Llange, Miralles, Montanez, Galceran, Tristany und Andere aus den Depots Frankreichs, wohin sie sich geflüchtet hatten, desertirt sind, um sich in Katalonien einzuschleichen, und daß sie auf verschiedenen Punkten der Provinz zerstreut sind, um dort Unordnung und Rebellion anzuregen, so dekretire ich folgende Artikel, die mit der größten Strenge vollzogen werden sollen: 1) Wer diese Banditen aufnimmt oder ihre Zufluchtsstätte kennt und sie nicht angiebt, soll auf der Stelle erschossen werden; 2) als Hehler der Räuber sollen betrachtet werden und die nämliche Strafe verwirken diejenigen, die ihnen Geld geliefert haben; 3) eben so soll es sich mit jenen verhalten, die sie auf irgend einem Punkte gesehen und die Regierung nicht gleich hiervon benachrichtigt haben; 4) die Alkaden und Mitglieder der Municipalitäten, welche die Pflichten ihrer Funktionen vernachlässigen, sollen verhaftet und nach der Wichtigkeit der Umstände gerichtet werden. 5) In dem vorhergehenden Artikel sind die Pfarrer, Vikare und andere Geistlichen der Gemeinde mit einbegriffen, weil es ihre Pflicht ist, mitzuwirken, daß die Banditen, welche die Bevölkerung ausplündern und das Blut der getreuen Unterthanen vergießen, von ihrer Heerde entfernt werden."

Aus Bayonne schreibt man vom 9. d.: „Die Nachricht von der Niederlage der Truppen der Königin unter den Befehlen des Obersten Oraa bei Estella wird durch Personen, die bei dem Gefechte zugegen waren, vollkommen bestätigt. Die Trümmer der Christinos haben ihr Heil nur in der Flucht nach Estella gefunden. Das Gefecht hat mehrere Stunden gedauert, und soll sehr hitzig gewesen seyn. Man kann nicht mehr zweifeln, daß in Alt-Kastilien Karlistische Streif-Corps existiren. Eine aus Burgos hier angekommene Person versichert, daß die Kouriere von Madrid nach Vittoria eskortirt werden.

Diejenigen, welche eine genaue Kenntniß der Spanischen Angelegenheiten haben, zweifeln nicht mehr an dem Triumphe der Sache des Don Carlos, wenn Frankreich nicht mit Gewalt der Waffen einschreitet."

In einem Schreiben aus Bayonne vom 11. d. heißt es: „Am 8. d. M. soll ein Gefecht bei Viana stattgefunden haben. Man sagt, daß Zumalacarreguy 1500 Christinos angegriffen, und mit großem Verlust in die Flucht geschlagen habe, wobei 50 Mann von dem Karlistischen General gefangen genommen worden wären."

In einem Schreiben aus Bayonne vom 12. heißt es: „Die 50 Gefangenen, die Zumalacarreguy bei Viana gemacht hat, sind in Roncesvalles angekommen, von wo sie nach dem Thale Amescoa transportirt worden sind. Mehrere Gewehre, die dem Zumalacarreguy in die Hände gefallen, sind unter das 7te und 8te Bataillon der Karlisten vertheilt worden. Es scheint, daß diese Gewehre bei einem zweiten Angriffe der Insurgenten auf Bergara erbeutet worden sind."

Großbritannien.

London den 15. Sept. Capitain Roß hatte gestern die Ehre, von Ihren Majestäten in Windsor empfangen zu werden.

Die verstorbene Prinzessin Donna Maria Francisca von Braganza, Gemahlin des Don Carlos, hat in ihrem Testamente verordnet, daß ihre sterblichen Ueberreste nicht in dem Pantheon des Escurials beigesetzt werden, sondern in einem Gewölbe des von ihr zu Orihuela gestifteten Klosters ruhen sollen.

Der Marquis von Miraflores vertheidigt sich in einem aus Brighton vom 13. Sept datirten Briefe gegen die Beschuldigung der Gazette de France, daß der Spanier Namens Lopez, welcher Don Carlos habe vergiften wollen, zu diesem Zweck mit einem von ihm ausgestellten Passe versehen gewesen sey.

Herr Brunel, der Erbauer des Tunnels, hat in einer Abend-Sitzung der British Association zu Edinburg angezeigt, daß die Regierung eine Summe vorstrecken wolle, die hinreichend sey zur Vollendung des Tunnels. Diese Nachricht wurde mit Beifall aufgenommen.

Das Dampf-Packetboot „Eclipse", welches am 12. in Falmouth aus Mexiko angekommen ist, bringt die wichtige Nachricht, daß Puebla, die letzte von den Provinzen, welche sich gegen die Regierung aufgelehnt, sich den Truppen des Generals Santana ergeben und daß die Ruhe im Lande wiederhergestellt ist.

Briefe aus Aleppo vom 31. Juli berichten, daß Mehmed Ali den Fürsten des Berges Libanon, Emir Beschir, zum Gouverneur von Palästina und der ganzen Küste bis Latakia ernannt hatte, wogegen dieser sich verpflichtet, eine hinlängliche Truppenzahl zur Besetzung von Tripolis, Beirut und Seide, so wie ein Kontingent von 15,000 Mann zu stellen, um mit Ibrahim gegen die Syrischen Rebellen aufzubrechen. Man betrachtet dieses Verfahren als einen Meisterstreich der Aegyptischen Politik, zumal zu einer Zeit, wo der Abfall jenes mächtigen Häuptlings für die Herrschaft des Vice-Königs hätte verderblich werden können. Nach diesen Briefen scheint der Aufstand in Syrien entweder noch nicht ganz unterdrückt, oder doch die Gährung noch sehr bedeutend zu seyn. Wenigstens erfährt man, daß der Vice-König 30,000 Arbeiter an den Baumwollen-Fabriken unter sein Heer gesteckt hat.

Türkei.

Konstantinopel den 19. August. (Oest. Beob.) Die letzten aus Aleppo eingegangenen Berichte vom 27. Juli bestätigen die Nachrichten, welche vor einigen Tagen aus Alexandrien hier eingelaufen waren. Ibrahim Pascha war in der That am 1. d. M. mit 3000 Mann nach Jaffa zurückgekehrt, wo er mit seinem Vater Mehmed Ali eine Unterredung hatte, nach welcher er an der Spitze von 14,000 Mann Infanterie und 2500 Mann Reiterei gegen die Rebellen von Naplus sich in Marsch setzte. Obgedachten Berichten zufolge, war Mehmed Ali in Jaffa zurückgeblieben, hingegen hatte sich der Drusenfürst Emir Beschir, welcher zum Gouverneur von Syrien bis Latakia ernannt worden war, mit 10,000 Mann nach Samaria in Bewegung gesetzt. Laut einem Schreiben Mehmed Alis, welches kurz vor Abgang dieser Berichte in Aleppo angelangt war, hatte Ibrahim Pascha Naplus eingenommen; die Ruhe und Ordnung war in Syrien hergestellt, und Mehmed Ali selbst schickte sich zur Rückkehr nach Alexandrien an.

Das Pestübel macht leider unter den Türken bedeutende Fortschritte. Der im Laufe des letzten Winters hier angekommene ehemalige Admiral des Statthalters von Aegypten, Osman Pascha, ist vor einigen Tagen als ein Opfer dieser furchtbaren Seuche gefallen.

Vermischte Nachrichten.

Das 83. Stück des Danziger Dampfboots enthält folgende Anekdote: „Als Se. Maj. am 27. August, nach abgehaltenem Corpsmanöver, das Infanterielager bei Lauth besucht hatten, begaben sich Höchstdieselben — nur begleitet von J. D. der Fürstin Liegnitz, der Prinzessin Wilhelm K. H. und einem Kammerdiener — auch noch in das hinter dem Lager befindliche Dorf Bladau. Nachdem die Allerhöchsten Herrschaften hier, unerkannt, vor der Dorfschenke auf Schemeln Platz genommen, forderte der König ein Glas Milch, trank dieselbe, theilend mit den hohen Begleiterinnen, und legte dann der erstaunten Wirthin einen Friedrichsd'or als Bezahlung in das Glas. „Es sind jetzt 27 Jahre", sprach hierbei der erhabene Landesvater, „als Ich mit Meiner hochseligen Gemahlin auf dieser Stelle, wie heute, ausruhte und ein Glas Milch trank."

Dabei erinnerten sich Se. Maj. noch mit tief ergreifenden Worten jener so unglücklichen Zeit, und fügten hinzu, daß dieser Besuch absichtlich der Erinnerung gelte."

Es ist schon wieder ein Perpetuum mobile erfunden worden. Liebhaber dieser Erfindung haben sich zu wenden: an den Mechanikus Lott in der neuen Dröge in der Vorstadt St. Pauli zu Hamburg.

Am 12. Sept. fand in Paris ein Duell statt, das einen besonders traurigen Ausgang nahm. Nachdem einer der Kämpfenden sein Pistol abgefeuert und anscheinend gefehlt hatte, stellte er sich hin, um auf sich schießen zu lassen, und erhielt, nachdem lange auf ihn gezielt worden war, einen Schuß in den Kopf, der ihn sogleich todt zu Boden streckte. Einige Augenblicke darauf stürzte auch sein Gegner zur Erde, und gab sogleich seinen Geist auf. Die zuerst abgeschossene Kugel war ihm durch den Arm in die Brust gedrungen; aber er hatte dessenungeachtet Kraft und Kaltblütigkeit genug gehabt, seinen Gegner richtig ins Auge zu fassen. Man sagt, daß beide Gegner durch einen doppelten und gegenseitigen Ehebruch zu diesem Duell veranlaßt worden seien.

Stadt-Theater.

Sonntag den 28. September wird die Bühne eröffnet mit einem Prolog, gesprochen von Mad. Heinisch. — Hierauf zum Erstenmale: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten; Lustspiel in 5 Akten, frei nach dem Französischen von L. Angely.

Bekanntmachung.

Die verehelichte Kassen-Assistent Stephani, Friederike Wilhelmine geborne Bohlan, hat bei erlangter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer Ehe mit ihrem Ehegatten ausgeschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 8. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das im Schildberger Kreise belegene Gut Olszyna, von der Landschaft auf 45,603 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt, soll im Wege der Execution an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitations-Termine stehen auf
den 27sten Mai 1834,
den 26sten August 1834,
den 25sten November 1834,
von denen der letzte peremtorisch ist, in unserm Sessionszimmer vor dem Landgerichts-Assessor Marschner an.

Krotoschin den 13. Januar 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

☞ So eben habe erhalten ein Sortiment von **Damen-Callaschen** oder Ueberschuhen von lackirtem Leder, ganz fein gearbeitet und sehr sicher zum Gehen. Ich verkaufe solche zu dem sehr billigen Preise von 1 Rthlr. 15 sgr. das Paar.

J. Mendelsohn,
unterm Rathhause.

Ich habe eine ganz gute Sendung von ächtem **Türkischen Tabak**, à 1 Rthlr. 15 sgr. pro Pfd., erhalten.

J. Mendelsohn,
unterm Rathhause.

Gut conservirte 1833er Heringe:
Holländische à 1⅓ Sgr., Schottische à 8 Pfennige und kleine Berger Fett-Heringe à 3 Pfennige pro Stück empfiehlt Ernst Weicher, Markt No. 82.

Namen der Kirche.	Sonntag den 28sten September 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 19ten bis 25sten Septbr. 1834 sind:				
			geboren:		gestorben:		getraut:
	Vormittags.	Nachmittags.	Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Prediger Friedrich	Hr. Superint. Fischer	2	2	6	3	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	—	1	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. D. Ahner	—	1	1	1	3	1
Domkirche	= Vicarius Beier	—	3	—	1	1	—
Pfarrkirche	= Vicarius Thinel	—	—	3	—	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Emer. Daszkiewicz	—	4	2	2	1	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	4	3	3	3	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Decan Wroblewski	—	—	—	—	1	—
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Scholz	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= rc. Szyperski	—	—	—	—	—	—
		Summa	14	11	14	13	2